

Dellen, Schrammen und ein perfektes Wochenende

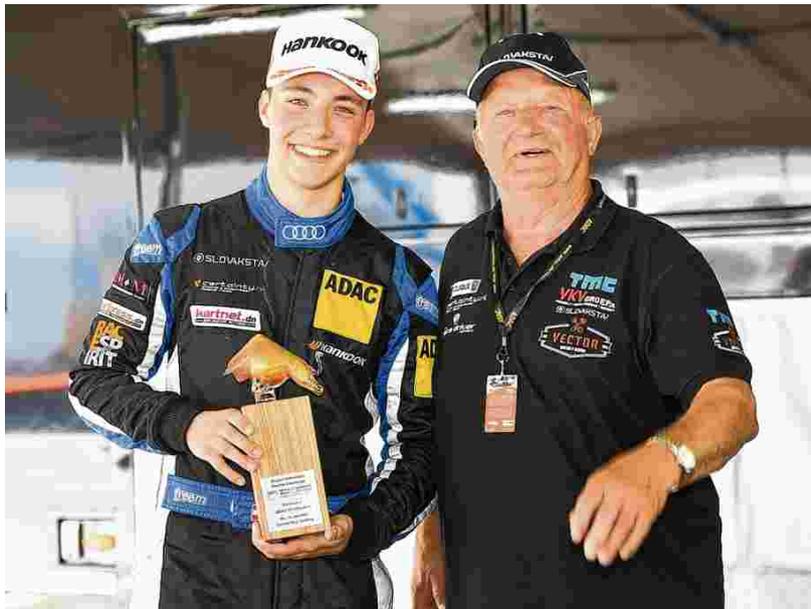
Tourenwagen: Trotz verpatztem Qualifying landete Simon Reicher bei den Rennen am Red Bull Ring in den Top-15

KIRCHBERG. Für den 17-jährigen Simon Reicher war die Anreise in die Steiermark zum Red Bull Ring ein absoluter Katzenprung. Für den jungen Motorsportler aus Kirchberg stand dort das zweite Rennen der Saison in der Tourenwagenseerie des ADAC, dem TCR Germany, auf dem Programm: 4318 Meter Asphalt eingebettet in die alpenländische Region seiner Heimat Österreich. Hochmotiviert startete der Youngster mit seinem certainty.nl-Team in dieses Wochenende, fing sich ein paar Schrammen und Dellen ein und ließ es dennoch grandios werden.

Die ersten Kratzer

Bei den ersten Tests sah bereits alles perfekt aus. „Wir waren richtig schnell unterwegs, das Auto lag spitzennmäßig und es hat einfach alles gepasst“, sagt der sympathische Motorsportler. Doch dann folgte das Qualifying und der Lack bekam seinen ersten Kratzer: „Das glaubst du nicht! Da läuft alles bestens, du bist super motiviert, du weißt, dass du richtig schnell bist und die Arbeit mit deinem Team funktioniert genial, und dann... versaut du das Qualifying“, ärgerte sich der Innviertler. Das ist ihm nicht zu verdenken, denn während er sich in den freien Trainings auf Platz 16 bewegte, war für die Startaufstellung des ersten Rennens dann nur noch Startplatz 31 drin.

Der 17-Jährige aber zeigte sich kämpferisch: „Ich werde mir die Chancen nicht entgehen lassen und jede Gelegenheit nutzen, um



Bei den Rennen am Red Bull Ring hatte Simon Reicher (links) familiäre Unterstützung. Ihm drückte nicht nur Papa Peter, sondern auch sein Opa (rechts) die Daumen.
Foto: www.kartnet.de/Michael Schulz

von dort hinten soweit es geht nach vorne zu fahren!“ Gesagt, getan. Das Motorsporttalent setzte sein Vorhaben einfach in die Tat um und ging in die Offensive. „Ich konnte es überhaupt nicht fassen, als mir meine Mechaniker zuriefen, dass ich als schnellster Rookie die Ziellinie überquert und einen sen-

sationellen 14. Platz eingefahren hatte“, strahlte Simon Reicher.

Das zweite Rennen hinterließ allerdings ein paar Spuren. Zu dritt durch die Rauchkurve und ein kurzer Ausritt ins Kiesbett blieben weder für das Auto noch für die Platzierung Reichers ohne Blessuren – und trotzdem konnte sich der Ju-

nior-Fahrer noch auf einen respektablen 22. Platz berappeln. Als zweit schnellster Rookie stand er zwar nicht auf dem Podest, aber davon ließ er sich nicht beirren. „Das war ein turbulentes Wochenende, und trotzdem bin ich sehr zufrieden. Mein Ziel war es unter die Top-15 zu kommen. Das habe



„Da läuft alles bestens und dann versaut du das Qualifying.“

Simon Reicher, ärgerte sich über sein Missgeschick

ich geschafft. Mein Auto hat zwar ein paar Dellen abbekommen, aber ansonsten war das Wochenende absolut genial.“ Schließlich geht er mit dem Pokal des schnellsten Rookies nach Hause und steht in der Junior-Wertung zusammen mit einem Mitstreiter punktgleich auf den ersten Plätzen.

Nächster Stopp: Oschersleben

Eine gute Ausgangslage für den Kirchberger. Für ihn geht es von 9. bis 11. Juli bereits zum zweiten Mal in dieser Saison in die Motorsport Arena nach Oschersleben. Seine eigenen Prognosen für diese Rennen: „Keine! Bei meinem ersten Start in Oschersleben hat man ja schon gesehen, dass es nicht nur auf den Fahrer ankommt. Die Technik und besonders das Wetter kann in Oschersleben einfach mal verrücktspielen und dann ist es wie immer im Motorsport – ganz anders als geplant.“

Echte Siegertypen! Vierter Titel in Serie für „Undertakers“ aus Weng

Darts: Althelm und Weng prägen die Innviertler Darts-Szene – Beide holten souverän den Meistertitel in ihren Klassen

INNVIERTEL. Die Undertakers aus Weng holten sich zum vierten Mal in Serie den Meistertitel der Champions Division. Während der gesamten Saison mussten sie nur eine Niederlage einstecken. In Summe gewannen die Wenger von ihren 196 Spielen mehr als 65 Prozent. Die Einzelwertung führt Michael Krögler an. Seine Mannschaftskollegen Michael Obermüller, Milos Menzilovic, Hannes Krögler, Benjamin Gugarel und Christian Dicker belegten die Plätze vier und neun bis zwölf. Als härtester



Die Meister aus Weng (Undertakers)

Rivale entpuppte sich in dieser Saison das Cola Weiß Team aus Eggersberg. Am Ende mussten sie sich nur um sechs Punkte geschlagen geben. Mit Klaus Stadler und Franz Wührer belegten zwei Eggersberger in der Einzelwertung die Plätze zwei und drei.

Geglückter Neustart

Die Flying Arrows aus Althelm dominierten die diesjährige Meisterschaft in der 301 Masters Division Innviertel Nord. Mit eindrucksvollen 48 Punkten Vorsprung er-



Die Altheimer Darter holten den Titel mit einem Rekord-Vorsprung von 48 Punkten.
Fotos: lola

kämpften sich die Altheimer den Meistertitel und gaben während der gesamten Saison die Führung nicht ein einziges Mal aus der

Hand. Sie entschieden knapp 86 Prozent ihrer Spiele für sich. Diese Dominanz hat einen Grund. „Wir sind eigentlich gestandene Darter. Aber nach einigen Jahren Pause mussten wir in der letzten Klasse einen Neustart machen“, erklären die Spieler Nico und Toni Burgstaller. Diese beiden waren auch in der Einzelwertung eine Klasse für sich und landeten deshalb – völlig zu Recht – auf den Plätzen eins und zwei. Das Fazit dieser Saison: Der Neustart ist den Altheimern mehr als gelungen.

Anglberger & Schöberl sind „Oldies but Goldies“

Gewichtheben: Die beiden Masters-Stemmer holten bei den Österreichischen Meisterschaften Gold

BEZIRK BRAUNAU. Äußerst erfolgreich waren die Innviertler Gewichtheber bei den Österreichischen Masters-Meisterschaften in Wels. Mit beachtlichen Leistungen und einer reichen Medaillenausbeute stellten sie einmal mehr ihre bestechende Form unter Beweis.

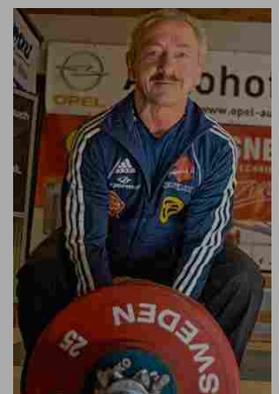
Der 66-jährige Lochner Johann Anglberger, seines Zeichens mehrfacher Europa- und Weltmeister, schaffte in seiner Alters- und Gewichtsklasse 70 Kilogramm im Reißen und 93 Kilogramm im Stoßen. Diese 163 Kilogramm im Zwei-

kampf bedeuteten in der Endabrechnung 371,1 Punkte. Damit hatte der die Tageswertung für sich entschieden.

Nicht minder erfolgreich war der 65-jährige Wenger Johann Schöberl unterwegs. Er stemmte 75 und 96 Kilogramm. Mit seinen 171 Kilogramm im Zweikampf kassierte er 356,7 Punkte und landete damit in der Gesamtwertung auf dem dritten Platz. Mit diesen starken Leistungen war vollkommen klar, dass ihnen den Meistertitel in ihren Alters- und Gewichtsklassen niemand streitig machen konnte.

Ergebnis der diesjährigen Österreichischen Masters-Meisterschaften in Wels, Endstand bzw. Gesamtwertung: 1. Johann Anglberger, Union Lochen (371,1 Punkte), 3. Johann Schöberl, AK Weng (356,7), 8. Manfred Messner, ATSV Ranshofen (314,96), 9. Leopold Friedrich, AK Bürmoos (312,97); Masters V: Gold im Reißen, Stoßen und Zweikampf: Manfred Messner, ATSV Ranshofen (77/103/180 kg); Masters II: Gold im Reißen, Silber im Stoßen und im Zweikampf: Reinhard Hofer, AK Weng (91/117/208 kg); Masters I, bis 85 kg: Silber

im Stoßen, Reißen und Zweikampf: Robert Friedl, ATSV Ranshofen (95/121/216 kg); bis 105 kg: Gold im Reißen, Stoßen und Zweikampf: Ciprian Diana, ATSV Ranshofen (98/126/224 kg); Masters VII, bis 69 kg: Gold im Reißen, Stoßen und Zweikampf: Johann Anglberger, Union Lochen (70/93/163 kg); bis 77 kg: Gold im Reißen, Stoßen und Zweikampf: Johann Schöberl, AK Weng (75/96/171 kg); Masters I, bis 69 kg: Gold im Reißen, Stoßen und Zweikampf: Johannes Fastenmeier, ATSV Ranshofen (71/90/161 kg).



Johann Anglberger

Foto: lola